



Sechs kommunale Kulturhäuser im Ober- und Unterland spannen bei der ersten BBKL-Triennale zusammen. Erste Einblicke gaben vorab (v. li.) Albert Eberle (Domus), Markus Burgmeier (Alter Pfarrhof), Petra Büchel (Gasometer), Hansjörg Quaderer (BBKL), Gertrud Kohli (BBKL), Johann Feichter (BBKL-Präsident), Elisabeth Huppmann (Kulturhaus Rössle), René Wanger (Pfrundbauten) und Johannes Inama (Kuefer-Martis-Huus). (Foto: Nils Vollmar)

# BBKL lädt zur ersten Landesschau zeitgenössischen Kunstschaffens

**Auftakt** 29 heimische Künstlerinnen und Künstler geben ab kommendem Sonntag in sechs kommunalen Kulturhäusern Einblicke in ihr Schaffen.

VON JOHANNES MATTIVI

Trotz seiner Kleinheit verfügt Liechtenstein über eine erstaunlich dichte Zahl an Kunstschaffenden, und rund 50 davon sind Mitglied im Berufsverband BBKL. Neben der rechtlichen Vertretung, dem Informationsaustausch und der gegenseitigen Vernetzung will der BBKL nun auch einmal in aller Breite das Kunstschaffen des Landes dokumentieren. Möglichst niederschwellig, war man sich im BBKL-Vorstand einig, weshalb man sich entschied, bei der ersten BBKL-Triennale mit 29 Künstlerinnen und Künstlern - die ab kommendem Sonntag, 27. September, läuft - sechs

kommunale Kulturhäuser des Landes zu bespielen. Als Ausstellungsorte wurden das Kuefer-Martis-Huus in Ruggell, das Kulturhaus Rössle in Mauren, die Pfrundbauten Eschen, der Schaaner Domus, der Gasometer in Triesen und der Alte Pfarrhof in Balzers gewählt.

## Offenes Projekt

Mit dem Gang in die Gemeinden bietet sich den Besuchern die Möglichkeit, nicht nur einen Querschnitt zeitgenössischer Kunst zu sehen, sondern auch Kontakte zu Kunstschaffenden herzustellen, Fragen zu stellen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Kunst dort zu erleben, wo sie geschaffen wird. Die BBKL-Triennale wird, wenn sie sich bewährt, in Drei-Jahres-Abständen zeitgenössische Kunst von Liechtensteiner Künstlern in Liechtenstein präsentieren, um so auch Einblick in Veränderungen, Entwicklungen und Breite der künstlerischen Arbeit im Land zu geben. Ein gemeinsamer ro-

ter Faden für die Sechs-Häuser-Ausstellung wurde den Künstlern nicht vorgegeben. Die einzelnen Häuser sind inhaltlich für ihre Ausstellungen selbst verantwortlich und einziges Zuteilungskriterium für die 29 Teilnehmenden war, dass sie als Künstler in der Ausstellungsgemeinde nicht ortsansässig sind und dort noch nicht ausgestellt haben. Neben einer Art lokalem Kulturaustausch soll sich dadurch ein neuer, frischer Zugang zu den Ausstellungsorten und eine spezifische Auseinandersetzung mit den Häusern ergeben. Das ist zum Beispiel im Kulturhaus Rössle in Mauren der Fall, wo drei Künstlerinnen und zwei Künstler das Haus spezifisch vom Keller bis zum Dach bespielen. Auch im Alten Pfarrhof Balzers wird spezifischer Bezug zum Haus und darüber hinaus zur Geschichte von Balzers genommen.

## Bei Langer Nacht der Museen dabei

Zur Eröffnung der Triennale am Sonntag, 27. September, verkehrt ein

stündlicher Shuttlebus zwischen den sechs Ausstellungsorten und auch bei der Langen Nacht der Museen am Samstag, 3. Oktober, von 18 bis 1 Uhr nachts sind die Kulturhäuser dabei. Es wird dann auch ein eigener Triennale-Katalog präsentiert. Viele der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler werden anwesend sein und für Führungen zur Verfügung stehen. Im Gasometer, Triesen, gibts um 20 und um 22 Uhr eine Kurzführung durch die Ausstellung. Um 21 Uhr findet eine Lesung mit Evi Klie- mand statt. Auch während der Laufzeit der Triennale (bis 25. Oktober) gibt es Begleitprogramm. So veranstaltet am Donnerstag, 22. Oktober, um 19 Uhr das Kuefer-Martis-Huus, Ruggell, unter dem Titel «Vom Zirkulären» einen Lichtbildervortrag mit Hansjörg Quaderer (Eintritt frei). Der Alte Pfarrhof Balzers bietet am Sonntag 25. Oktober, um 16 Uhr einen geführten Rundgang durch die Ausstellung mit Barbara Geyer.